

Nordseespiegel



Emmelsbüll
-
Horsbüll

Oktober -
November
2015

33. Ausgabe

Ferienfreizeit

Unsere diesjährige Ferienfreizeit ‚Motto Afrika‘ fand vom 21. bis 31. Juli auf dem Bolzplatz Emmelsbüll-Horsbüll statt.



Ferienfreizeit

Über 100 Kinder fanden sich für zwei Wochen bei uns ein. Ob Groß, ob Klein, jeder kam auf seine Kosten. Gemeinsam wurde über das Thema Afrika gesprochen. Drei Besucher aus Eritrea haben uns begleitet. Sie haben den Kindern und Jugendlichen von ihrer Heimat und ihrer Flucht erzählt. Es war für alle ein spannendes Thema.



Ferienfreizeit

Auch das Kochen, Basteln und Spielen kam nicht zu kurz. In der ersten Woche hatten wir viel Glück mit dem Wetter, wir konnten gemütlich von Donnerstag auf Freitag zelten, haben eine Nachtwanderung durch das Dorf gemacht und saßen anschließend zusammen am Lagerfeuer.

In der zweiten Hälfte der Ferienfreizeit kam der Regen, doch auch dies hat uns nicht besonders gestört. Eine schöne Freizeit ging zu Ende. Wie alle freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt Ferienfreizeit mit der Seebrise.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Sponsoren, ohne sie könnte die Freizeit nicht so harmonisch laufen.



Seebrise e. V.

Kochen

Liebe Helga,

vielen Dank, dass du uns die Küche zur Verfügung gestellt hast. Dank dir war unser Klassenprojekt „Kochen“ ein voller Erfolg, bei dem alle Spaß hatten.

Hoffentlich ist das Angebot der offenen Küche noch lange nutzbar.

Liebe Grüße

von der 10s der Friedrich Paulsen Schule in Niebüll.



Schweden

Vom 21. bis 29. August sind wir mit 31 Kindern und Jugendlichen, inklusive Betreuern, nach Schweden zur Insel Bolmsö gestartet. Bei herrlichem Wetter genossen wir unsere Ausflüge mit dem Kanu. Die Unterkunft in den Schwedenhäusern sagte uns zu.

Wir mussten uns selber verpflegen, das Essen hatten wir mitgebracht und haben dann jeden Tag gekocht.

Es wurde viel gespielt, natürlich kam das Baden auch nicht zu kurz.

Danke an die Kirchengemeinde Süderlügum, die die Fahrt ermöglicht hat.

Seebrise e. V.



Schweden

Eine der Jugendlichen ließ sich in Schweden taufen, alle haben diesen Gottesdienst mit ausgearbeitet. Der Altar wurde selbst hergestellt und anschließend haben wir alle im See gebadet.

Nach der Taufe gab es ein nettes Fest mit Kaffee und Kuchen. Ein unvergeßlicher Tag für den Täufling.



Öffentliches Grillen

Am 15. August fand auf dem Mehrgenerationenspielplatz in Emmelsbüll-Horsbüll das erste öffentliche Grillen statt. Über 100 Besucher, darunter auch viele Urlaubsgäste, haben sich eingefunden um einen gemütlichen Abend miteinander zu verbringen.

Beginn war um 18.00 Uhr bei herrlichem Wetter. Es gab Gegrilltes und leckere Salate, natürlich durften leckere Getränke auch nicht fehlen.

Die ‚Blauen Jungs‘ sorgten für die musikalische Unterhaltung.

Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen für die tatkräftige Unterstützung, sei es beim Aufbau, beim Grillen, Ausschank und Bedienen und ebenso beim anschließenden Aufräumen. Danke auch an die Salatspender und natürlich auch an die ‚Blauen Jungs‘.

Wir werden es bestimmt wiederholen.

Seebrise e. V.



Öffentliches Grillen



Feuerwehr Horsbüll

Glücklicherweise hatten wir seit der letzten Ausgabe des Nordseespiegels keinen Einsatz!

Dennoch gibt es das ein oder andere zu berichten.

Wir haben einen weiteren Kameraden zunächst für das obligatorische Probejahr in unsere Reihen aufnehmen können.

Wir freuen uns sehr darüber und heißen den neuen Kameraden herzlich willkommen.

Des Weiteren sind wir mitten in den Vorbereitungen für die Umstellung auf den Digitalfunk. Die ersten Schulungen sind absolviert und wir haben seit dem 21. August eine neue Funkrufnummer.

Nicht alle freuen sich auf den neuen Digitalfunk, sollte er doch schon mit der 2006 in Deutschland stattgefundenen Fußballweltmeisterschaft flächendeckend in der gesamten Republik aktiv sein. Aber bisher haben wir uns jeder Herausforderung gestellt und diese gemeistert.

Ich werde bei unseren öffentlichen Veranstaltungen manchmal gefragt, wie die Bevölkerung uns abgesehen von dem aktiven Mitwirken oder Spenden unterstützen könnte. So spontan fällt mir in den Situationen „nichts weltbewegendes“ ein. Bei unserem letzten Hydrantenpflagedienst fiel es mir dann wie Schuppen von den Augen. Wenn jeder Anwohner, der in der Nähe seines Hauses einen Hydranten hat, diesen und das zugehörige Hydrantenschild regelmäßig freischneidet, können wir im Einsatz schneller und auch sicherer die Löschwasserentnahme vornehmen. So können Sie nicht nur uns helfen, sondern schützen auch ein Stück weit sich und Ihre Mitmenschen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund

Markus Kafurke

Funkobmann der FF Horsbüll



Feuerwehr Emmelsbüll

Ein herzliches Moin Moin an alle Leser,
die Sommerzeit ist vorbei und ich habe nur
Gutes zu berichten:



Zum einen hat sich endlich etwas in Sachen Digital-Funk getan! Seit Anfang September wird bereits mit den neuen Funkrufnummern gefunkt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten durch die Umstellung und ganz neu verteilten Funknummern kann ich sagen, dass es langsam ins Blut übergeht. Zum anderen haben vier unserer Kameraden erfolgreich die Sprechfunkerausbildung abgeschlossen. Sie warten nun auf freie Plätze für die Atemschutzausbildung.

Zum Schluss möchte ich mich, auch im Namen meiner Kameraden, bei Christiane und Daniel Tulus für das tolle Fest bedanken. Und den Lesern zeigen, dass ein Feuerwehrfahrzeug nicht nur für Einsätze zu gebrauchen ist.

Es grüßt

Bente Johannsen



Feuerwehrmusikzug

Liebe Leserinnen und Leser,
leider mussten wir im Musikzug einen weiteren großen Verlust hinnehmen!

Am 01. August verstarb nach kurzer schwerer Krankheit viel zu früh unser lieber Kamerad und Freund Burkhard Urban. Am 11. August hieß es dann Abschied nehmen. Im Rahmen der Trauerfeier in der Klanxbüller Kirche, die auch von uns musikalisch begleitet wurde, hielt der 1. Vorsitzende Ralf Boysen die nachfolgende Ansprache, die wir hier mit Einverständnis der Familie zur Würdigung und zum Gedenken an den Verstorbenen noch einmal abdrucken möchten.

Möge die Straße uns
zusammenführen
und der Wind in deinem
Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine
Felder
und warm auf dein Gesicht der
Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner
Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner
Hand.



Feuerwehrmusikzug

Liebe Familie und Angehörige von Burkhard, liebe Trauergemeinde!

Möge die Straße – ein irisches Segenslied, gespielt von Musikerinnen und Musiker der Stadtbläser Flensburg, den Saxophanten, Quintessenz, dem Blasorchester Uggelharde aus Oeversee, dem Feuerwehrmusikzug Emmelsbüll-Horsbüll sowie Roland Aubel.

Alle sind mit und durch die Musik mit Burkhard eng verbunden, über viele Jahre, viele freundschaftlich.

Es ist noch völlig unbegreiflich. Vor wenigen Wochen saßen wir noch zusammen in der Probe, haben Musik gemacht, geplaudert und einen schönen Abend verbracht. Und nun wird ein angestammter Platz in unseren Reihen, bei allen Orchestern und Musikgruppen, für immer frei bleiben. Wir alle werden es – irgendwann schmerzlich akzeptieren müssen. Wir trösten uns damit, dass Burkhard nahezu bis zum Schluss das gemacht hat, was er am liebsten machte – nämlich Musik – und er nur eine ganz kurze Leidenszeit hatte.

Über viele Jahre bereits gehörte Burkhard den eingangs genannten Orchestern an und war dort jeweils eine feste musikalische Größe.

Dem Feuerwehrmusikzug Emmelsbüll-Horsbüll trat Burkhard 1983 bei und spielte damals die Klarinette. Als Musiker bereits damals ein großer Gewinn für den noch jungen Musikzug.

Ein richtiger Glücksgriff war es dann, als Burkhard 1985 die musikalische Leitung übernahm.

Feuerwehrmusikzug

Mit ihm kam frischer Wind, ein neuer Stil in den Musikzug mit neuen tollen Stücken in allen Musikrichtungen. Die althergebrachte Standard-Blasmusik in Form von nur Märsche und Polka war nicht sein Ding und genügte nicht seinen Ansprüchen. Viele tolle und erfolgreiche Auftritte und Konzerte durften wir mit Burkhard erleben.

Nach knapp 20 Jahren merkte er selber dann, dass es Zeit wurde den Dirigentenposten abzugeben, damit der Musikzug neue Impulse erhält. Ein Musiker mit Weitblick. Nachdem dann mit Albert Franz ein hervorragender Nachfolger gefunden war, wechselte Burkhard mit Spielreue und Elan wieder in die Reihen der Bläser, als Saxophonspieler. Er war unser bester Musiker und die Stütze des Musikzuges. Immer hilfsbereit, wenn es bei einem Mitspieler mal irgendwo hakte und die Töne einfach nicht so wollten wie sie sollten. Zuletzt übernahm Burkhard noch den vakanten Posten des Kassenwartes und hatte unsere Finanzen bis zum Schluss fest im Griff.

Wir nehmen Abschied von einem liebenswerten Menschen und tollen Musiker. Er wird uns sehr fehlen - aber nicht nur musikalisch. Denn auch außerhalb Musik hatte man mit Burkhard einen intelligenten und angenehmen Gesprächspartner zum Plaudern, diskutieren, fachsimpeln und nebenbei vielleicht auch mal das eine oder andere Bierchen zu trinken.

Lieber Burkhard, von den Musikerinnen und Musikern aller Orchester ein herzliches Dankeschön für Deine Kameradschaft, Freundschaft und für Deine Musik. Wir wünschen Dir auf deiner weiteren Reise alles Gute mit hoffentlich viel guter Musik.

Ich bin mir sicher, dass Du schon einem Himmelsorchester beigetreten bist und dort für den guten Ton sorgst!

Feuerwehrmusikzug

Wir spielen nun das Stück „Auld lang Syne“ und begleiten unseren Burkhard musikalisch nachher auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte mit dem Stück „Heilig Heilig.“

Auch wenn es uns nach diesen Tagen schwer fällt – aber musikalisch geht es natürlich weiter. Und so möchten wir Euch herzlich zu unserem nächsten **Kaffeekonzert am 18. Oktober** in der Emmelsbüller Sporthalle herzlich einladen. Ab 15 Uhr gibt es bei Kaffee & leckeren Kuchen/Torten/Brötchen natürlich viel Musik und hoffentlich gute Unterhaltung! Neben unserem Musikzug tritt die Saxophongruppe „Meerblick“ sowie voraussichtlich unsere Nachwuchsbläsergruppe auf. Wir sind für diesen Nachmittag fleißig am Proben und freuen uns auf Euren hoffentlich zahlreichen Besuch!

Der Eintritt ist wie immer frei.

Wer eine selbst gebackene Torte für diesen Nachmittag spenden möchte, melde sich bitte bei Ralf Boysen.

Für Fragen oder weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Wer uns freundlicherweise finanziell unterstützen möchte – hier unsere Bankverbindung: VR-Bank Niebüll
IBAN: DE44217635420006451888

Viele Grüße

Feuerwehrmusikzug Emmelsbüll-Horsbüll

Ralf Boysen

1. Vorsitzender

Tel.: 04661-4092

Termine

30. Sept. Ausflug in die Hüttener Berge. Schlemmen und Kaffeetafel im König Ludwig'. Abfahrt 10.30 Uhr Friesischer Gasthof. Veranstalter: DRK
01. Okt. Ab in die Sylter-Welle. Jugendfahrt TSV. Veranstalter: TSV-Emmelsbüll.
09. Okt. „Wo de Nordseewellen...“ 19.30 Uhr Gasthof Südwesthörn. Die Blauen Jungs.
18. Okt. Kaffeekonzert ab 15.00 Uhr Sporthalle. Musikzug Emmelsbüll.
28. Okt. Lottonachmittag im Horsbüller Pastorat ab 14.30 Uhr Veranstalter DRK
31. Okt. Halloween-Party ab 20.00 Uhr in der Sporthalle. Veranstalter: TSV– Emmelsbüll.
06. Nov. Öffentlicher Lottoabend 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof Veranstalter DRK
15. Nov. Schlemmermeile in der Schule ab 11.00 Uhr. Veranstalter: Seebrise.
20. Nov. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
21. Nov. Aufstellen der Weihnachtsbäume ab 10.00 Uhr. Gemeindehaus Emmelsbüll.
24. Nov. Schmücken der Weihnachtsbäume. ab 14.00 Uhr. Gemeindehaus Emmelsbüll.

Termine

26. Nov. Anleuchten 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz Veranstalter: Seebrise.
27. Nov. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
04. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
05. Dez. Adventfrühstück ab 9:30 Uhr Gaststätte Südwesthörn Veranstalter: DRK mit Kirchengemeinde Ortsteil Emmelsbüll
11. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
18. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
24. Dez. Wir warten auf den Weihnachtsmann ab 6 Jahre.
31. Dez. Silvesterfeier. Veranstalter: Feuerwehren.

Schlemmermeile

Wer Lust hat bei der Schlemmermeile in Emmelsbüll-Horsbüll einen Stand zu haben, der meldet sich bitte bei Helga Christiansen an.

Hinweis

Wir benötigen für den nächsten Nordseespiegel alle Termine für 2016, weil wir keine extra Sitzung für die Terminbörse machen werden.

Bürgerstiftung

Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll hilft beim Schulstart

Elf Kinder aus der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll präsentierten dem Stiftungsrat der Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll stolz ihre neuen Schultaschen, die die Stiftung zu einem Großteil gesponsert hatte. Im Rahmen des erstmals in diesem Jahr durchgeführten „Schultaschenprojekts“ konnten sich Schulanfänger sowie Schüler, die in diesem Schuljahr an eine weiterführende Schule wechseln, ihre neuen Ranzen in einem Niebüller Fachgeschäft selbst aussuchen. Kurz vor Start in den neuen Lebensabschnitt führten sie nun die mit Fußball- oder Feuerwehrmotiven versehenen Taschen vor.

Die Idee zum „Schultaschenprojekt“ wurde bereits Ende letzten Jahres von Stiftungsratsmitglied Helga Christiansen vorgetragen und fand im Gremium schnell Zustimmung. Der Rat verständigte sich darauf, nicht nur Schulanfänger, sondern auch Kinder, die nach der Grundschulzeit an eine weiterführende Schule wechseln, zu unterstützen. „Der Kauf eines Schulranzens ist eine teure Angelegenheit“, weiß Helga Christiansen. Dies treffe vor allem zu, wenn Zwillinge eingeschult und die große Schwester ans Gymnasium wechselt. „Hier sollte nicht auf Kosten der Gesundheit am falschen Ende gespart werden“, mahnt Christiansen.

In Form einer bunten Wurfsendung ist das Projekt vorgestellt und an alle Haushalte in der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll verteilt worden. Teilnehmen konnte jede Familie, die in Emmelsbüll-Horsbüll wohnhaft ist und deren Kinder eine hiesige Schule besuchen, ob als ABC-Schütze oder als Fünftklässler an einer weiterführenden Schule.

Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung sagte auf Antrag die Übernahme von drei Viertel der Anschaffungskosten zu. „Einen gewissen Eigenanteil wollten wir den Familien belassen, weil wir uns hierdurch einen anderen Bezug zur selbst angeschafften Schultasche erhoffen“, erklärt Ernst-Ludwig von Schwichow, der als Geschäftsführer der Stifterin ebenfalls Mitglied des Stiftungsrates ist.

Die „Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll“ wurde im Juni 2011 von der Windpark Emmelsbüll GmbH & Co.KG gegründet und wird als unselbständige Stiftung vom Amt Südtondern als Treuhänder verwaltet. In den vergangenen Jahren sind verschiedene Projekte der Jugendarbeit und Seniorenhilfe, aber auch in Bereichen des Sports und des Wohlfahrtswesens unterstützt worden. Darüber hinaus zählen Projekte in den Bereichen der Kunst und Kultur, des Umwelt- Landschafts- und Denkmalschutzes, der Bildung und Erziehung und der Sicherheit der Freiwilligen Feuerwehren Emmelsbüll und Horsbüll zum Stiftungszweck. Die zumeist in Form von finanziellen Zuwendungen erfolgende Unterstützung wird über Spenden an die Bürgerstiftung finanziert. Wer die Arbeit der Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll mit unterstützen möchte, kann dieses gerne in Form von Geldspenden auf eines der **Konten der Amskasse Südtondern, Verwendungszweck: 01/3799025 „Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll“** tun. Für Rückfragen oder Anregungen steht die Stiftungsratsvorsitzende Judith Horn telefonisch unter 04661-601 412 oder per Mail judith.horn@amt-suedtondern.de zur Verfügung.

TSV Emmelsbüll v. 1921

TSV Tri-Islands Camp Emmelsbüll-Horsbüll 14. - 17.08. 2015

Unsere Gemeinde trat Mitte Juli an uns heran, ob wir es uns vorstellen könnten, die Unterbringung, in unserer Schule, von Teilnehmern des Tri-Islands Triathlon eines großen österreichischen Getränkeherstellers in die Hand zu nehmen.

Nach kurzer Besprechung in unserem Vorstand war klar, ja das machen wir!

3 Wochen vor Start der Veranstaltung, begannen wir das Gelände hinter der Schule vom Urwald in einen Zeltplatz zu verwandeln. Auch sonst gab es 1000 Sachen zu tun, von der Anmeldung über die Betreuung und Verpflegung der Teilnehmer. Alles Neuland und an sehr vieles war zu Denken.

Was ist der Tri-Islands Triathlon ?

Baden auf Amrum, Fahrradtour auf Föhr und ein bisschen laufen auf Sylt!

Hört sich erst einmal wie ein toller Wandertag an.

Aber nein, so ist es natürlich nicht, denn Triathleten haben von Haus aus nämlich keine Zeit!



TSV Emmelsbüll v. 1921

Die 2,4 km von Amrum nach Föhr wurden schwimmend zurückgelegt. In einer Wechselzone auf Föhr wurden dann im Laufschrift die Klamotten gewechselt und eine Strecke von 40 Km auf dem Rennrad absolviert. Mit 240 PS starken Speed Booten ging es dann für die Teilnehmer von Föhr nach Sylt, wo noch eine 10 Km lange Laufstrecke wartete.

Der Erstplatzierte brauchte für **die Gesamte Strecke 3 Stunden** und 26 Sekunden...Hut ab, was für eine Leistung!



Unser Gast Jens mit Daniel Unger (Kurzstrecken Weltmeister Triathlon 2007) auf dem Weg zum Start auf Amrum

TSV Emmelsbüll v. 1921

Unser Fazit:

Wir durften in Emmelsbüll 81 Gäste begrüßen und betreuen, vieles war für uns Neuland was Organisation und Durchführung einer solchen Veranstaltung anging, aber im Großen und Ganzen haben wir es wohl nicht so schlecht gemacht (dies zeigen uns die vielen positiven Mails unserer Gäste, nach der Veranstaltung) und unsere Region in einem guten Licht präsentiert.

Und wie schrieb uns ein Teilnehmer der nach der Veranstaltung in Urlaub fuhr:

Waren unvergessliche 12 Tage (Emmelsbüll-Malle-Ibiza) ;-)

Man beachte die Reihenfolge dieser 3 Urlaubs Hochburgen (Grins)

Tja, gibt es da noch etwas zu sagen ??? Wir bedanken uns bei allen Helfern für die ca. **240 Stunden ehrenamtlicher Arbeit**, der Gemeinde und natürlich auch bei der Seebrise für den Bus, den wir in dieser Zeit nutzen durften!

Wir würden uns auf jeden Fall auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freuen!

TSV Emmelsbüll v. 1921

**94,444 Jahre
Das Feiern wir !**

31.10.2015 ab 20 Uhr Sporthalle

TSV und Freunde Halloween – Party

Hauptpreis für das beste Kostüm:

3 Tage Berlin mit Übernachtung & Frühstück

**Karten ab sofort und nur im Vorverkauf für 5 €
beim Vorstand oder tsvvorstand@freenet.de**

Markt in Südwesthörn

Am 18. Juli fand ein sehr gelungener Markt mit Kunsthandwerk, Flohmarkt, Kaffee und Kuchen, vielen Besuchern und begleitet von einer steifen Brise, statt. Allen Initiatoren, wie Marion, Regina und Anja...allen fleissigen Kuchenspenderinnen und freiwilligen Helfern... ein ganz herzliches Dankeschön für den tollen Einsatz. Ich finde es herausragend, wenn sich Mitbürger-auch ausserhalb des Gemeinderates-so selbstlos einbringen.Nach Abzug der Unkosten kamen 160,-Euro zusammen, die ihre Verwendung in der Gestaltung und Verbesserung der Badestelle Südwesthörn finden werden.

Ute Adanou

Vorsitzende des Ausschusses Tourismus, Wirtschaft und Verkehr

TSV Emmelsbüll v. 1921



Lauftreff

Warum man den Lauftreff besuchen sollte...?

Nun ich finde als Gemeinschaft läuft's eben besser!

Die Gesundheit ist das wichtigste und ich weiß der innere Schweinehund ist mindestens so groß wie man selbst! Aber gerade durch die Gemeinschaft bekommt man den Ansporn weiter zu machen. Und es ist egal wie schnell man läuft, ob man Anfänger ist oder lange pausiert hat, bei solch einem Treff lernt man nicht nur seinen Körper immer neu kennen, sondern auch Gleichgesinnte aus unserer Region. Man baut Stress ab, ist an der frischen Luft und geht nach jedem Treff mit einem guten Gefühl was für sich getan zu haben nach Hause.

Da der Treff von einem *angehenden Physiotherapeuten betreut wird*, ist es aus sportlicher Sicht ein Glücksfall für Jeden, der gerne dabei sein möchte. Dabei spielt die Laufanalyse und gezielte Übungen zum aufwärmen und Muskelstärkungen eine große Rolle. Und die Laufeinheiten werden ganz individuell auf jeden abgestimmt.

...mein Fazit... eine absolute Bereicherung für unseren TSV Emmelsbüll und unser Dorf.

Gemeinsam werden wir stark, wir müssen nur den ersten Schritt machen!!

Liebe Grüße

Eure Antje

Mehr über unseren Lauftreff erfahrt ihr unter : www.tsv-emmelsbuell.de

Camper

Dieser nette Urlauber fühlte sich auf dem Campingplatz Südwesthörn sehr wohl. Es hat ihm so gut gefallen, dass er sich über das Unkraut am Schleusenhaus hermacht hat um den Platz zu verschönern.

Kostenlos campen - kostenlos arbeiten.

Vielen Dank.



Leserbrief

Meine Schulzeit in Emmelsbüll

Der erste Schultag war für mich ein einziges Fiasko. Morgens wurden wir von dem Schulleiter - Herrn Clausen – auf dem Schulhof in Empfang genommen. Nach einer kurzen Begrüßung und dem Foto-Termin an der Ecke des Gebäudes (alle 8 bis 10 I-Männchen bekamen für ihr Erinnerungsfoto eine Schiefertafel in die Hand gedrückt, auf der zu lesen war: „*Mein erster Schultag: 10. 4. 47*“) übernahm uns unsere Klassenlehrerin - Fräulein Lasch - und führte uns in den Klassenraum. Aber da saßen doch schon Kinder! Wie sich später herausstellte, waren diese schon im zweiten Schuljahr und die sollten uns den ersten Schultag mit ihren Gedichten und ihrem Gesang die Scheu nehmen und uns den ersten Schultag versüßen. Ich war also in einer Zwergschule gelandet!

Eine Schultüte hatten wir Flüchtlingskinder nicht, vielleicht die Einheimischen, aber daran kann ich mich nicht mehr so genau erinnern.

Nachdem wir uns den anderen und der Lehrerin vorgestellt hatten und wir unter Anleitung der „Großen“ einige Schreibübungen in Form von Kringeln an der Tafel vollführt hatten, klingelte es auch schon zur großen Pause. Ich raffte mein aus Sackleinen genähtes Täschchen mit der Schiefertafel und dem Griffel und Schwämmchen darin und rannte nach Hause ins Lager. „Ist denn die Schule schon aus?“, empfing mich meine Mutter erstaunt.

„Die anderen blieben noch spielen!“ Ich hatte gar nicht begriffen, dass große Pause war, und alles Zureden meiner Mutter half nichts, ich blieb bockig, weil ich mich sooo schämte!

Leserbrief

Erst als unser Nachbarjunge Eckard, der wohl schon im vierten Schuljahr war, nach der 3.Stunde nach Hause kam, war ich bereit, mit ihm zur Schule zurückzukehren. Aber da waren meine Mitschüler schon nach Hause geschickt worden, weil für sie und mich nun wirklich der erste Schultag vorbei war!

Später habe ich erst begriffen, dass die Bezeichnung „Zwergschule“ diskriminierend ist.

Es hatte doch etwas für sich, wenn die Größeren uns Kleineren etwas beibringen durften und umgekehrt die Kleinen schon mitbekamen, was die Großen da machten. Die Lage des Schulhofs - direkt an den Kirchfriedhof angrenzend – hat uns Kinder nicht daran gehindert, richtig wilde Spiele zu veranstalten und in den Pausen ausgelassen zu toben. Englisch-Fussball, Völkerball, Messerstich (ein Kriegsspiel, in dem es darum ging, Landgewinne zu machen), mit Murmeln aus Ton oder Glas zu knickern, waren beliebt bei den Jungen; bei den Mädchen waren Seilspringen oder „Impompe-polone....“ (ein Spiel, bei dem man sich gegenüberstehend gegenseitig im Takt in die Hände klatschte) und Hinkepott mehr angesagt.

Dann kam die Schulbespeisung: Wir Flüchtlingskinder durften dafür einen Behälter zur

Schule mitbringen und einen Löffel. Es gab dann eine Kelle angedickter Kakaospeise für alle, die in der Warteschlange standen. Woher die Speise stammte, war uns damals egal,

Hauptsache sie schmeckte und machte satt. Aber sie schmeckte offenbar nicht allen, denn hin und wieder sah man Reste, die in den Rasen geschüttet worden waren. Ich habe heute noch den Geruch in der Nase.

Leserbrief

Gut erinnere ich mich an eine Rechenstunde von Lehrer Höppner: Es ging darin um das große Einmaleins und einen Rechenrick, den ich bis heute nicht vergessen habe: Beispiel:

$13 \times 16 = 208$ Erklärung: $(13+6 = 19 \times 10 = 190 + 3 \times 6 = 208)$. Dass sich dahinter eine der Binomischen Formeln $(a^2+2ab^2 + c^2)$ verbarg, hat er uns natürlich nicht verraten; das habe ich erst später verstanden.

Dieser Lehrer ist mir zeitlebens in Erinnerung geblieben, schon allein deshalb, weil ich stets auf der Suche nach einem Vaterersatz war, denn unser Vater war noch im Krieg verschollen. Als ich später auch den Lehrerberuf ergriffen habe, war er mir stets ein Vorbild. Wenn er auf dem Schulhof Aufsicht hatte, nahm er sich z.B. einen Stock oder einen länglichen

Gegenstand und „exerzierte“ die Griffe, die er beim Arbeitsdienst oder beim Kommiss gelernt hatte. Er war sicher kein Alt-Nazi, denn wir haben diese Übungen eher als belustigend erlebt, weil er dabei die schrille Sprache des „Führers“ oder des Spießes imitierte. Das war vielleicht der Versuch, seine Vergangenheit mit Humor zu bewältigen. Uns schien, als hätte er eine Beinprothese oder ein Bein war steif; er hatte jedenfalls seinen Tribut für den Krieg bezahlt!

Einer der Höhepunkte im Schuljahr war für uns Kinder das Schulfest im Spätsommer. Dann zogen wir - die Mädchen geschmückt mit Blumenkränzen im Haar, die Jungen mit kurzen Stöcken, an denen sich oben ein Gebinde mit bunten Bändern und Blumen befand, schritten wir unter selbstgeflochtenen Girlandenbögen - singend durch das Dorf ; der Umzug endete in Johannsens Gasthof gegenüber der Schule, wo dann ein Programm ablief,

Leserbrief

das von uns Kindern gestaltet wurde; danach wurde richtig ausgiebig getanzt und gefeiert .

Auch an ein Kindertheater im Gasthof Klüver, eine Gewerbeschau um die Weihnachtszeit, ein Kettenkarussell rechts vom Gasthof Johannsen, einen Zauberer und sogar an einen Hellseher, der aus den Handlinien das Schicksal ablesen konnte, erinnere ich mich. Letzterer war natürlich sehr gefragt, zumal in vielen Familien noch Söhne und Väter seit dem Krieg vermißt waren, andererseits viele neugierig waren, was die Zukunft bringt. Auch ein „Wunderheiler“ trat im Gasthof auf, der uns Kinder zu den wildesten Phantasien und im Dorf zu unglaublichen Gerüchten Anlass gab.

Über ein weiteres Erlebnis aus meiner Schulzeit möchte ich noch berichten: Wir waren schon in dem neu errichteten Pavillion, also mindestens in Klasse 5 mit über 50 Kindern.

Das Gebäude war links mit einer Lehrerwohnung und rechts mit einem Klassenraum ausgestattet. So bekamen wir vom Leben des Lehrers O. Jensen und seiner Familie, die darin wohnte, einiges mit. Als seine Frau schwanger war und Herr Jensen gerade Aufsicht auf dem Schulhof machte, hörte er, wie der Schüler Rudi T. eine unflätige Bemerkung in Bezug auf die Schwangerschaft von Frau J. machte, etwa in dem Sinne „Der kann's auch nicht lassen!“. Rudi war mit seinen 14. Jahren erst in der 6. Klasse, aber auf diesem Gebiet uns allen weit voraus. Nach der Pause gab es im Klassenraum einiges zu hören, was uns alle brennend interessierte. Die Standpauke endete mit der Frage: „Hest du een Taschenmesser dorie? Go rut un schnied di ne Wichel!“.

Leserbrief

Rudi verließ - nachdem er nochmal seinen Sitzplatz aufgesucht hatte - den Klassenraum und kam nach geraumer Zeit wieder mit einem Weidenstock zurück. Der Lehrer begutachtete die Rute, klemmte den Kopf des Delinquenten zwischen seine Oberschenkel wie in einen Schraubstock. Schon bei den ersten Schlägen auf Rudis Hintern merkte man am Klang der Hiebe, dass der sich ein Heft unter die Hose gesteckt hatte. Auch Herr Jensen bemerkte das sofort und drosch um so heftiger auf Rudis Hintern. Mit einem wütenden Aufschrei beendete der Lehrer abrupt seine Prügelattacke, denn Rudi hatte ihm in den Oberschenkel gebissen! Mit der Androhung eines Besuchs beim Schulleiter nach dem Unterricht durfte Rudi sich wieder auf seinen Platz begeben.

Für uns war Rudi ein Held!

Erhard Schwan
Dinslaken



Rätsel

5		9		7				3
2	4		8			1	5	
					4	6	8	
4				1	2	8		6
9				6		3		
	2							
	1		2	5	7			8
					9			1
					6	2		

Das Rätsel aus dem letzten Nordseespielen wurde nicht gelöst, deshalb jetzt noch einmal die Chance einen netten Gutschein zu gewinnen.

**Leider ist der Sommer vorbei,
jetzt kommt der Herbst!**



Impressum:

Herausgegeben vom Verein Seebrise e.V..

Redaktion: Helga Christiansen, Oliver Wenten, Brigitte Juhls

Layout: Swift Publisher 3. Auflage: 330 bis 350.

Anschriften u. verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Helga Christiansen, Mühlendeich 9 , 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-808, Mobil 0160-94 96 72 48, Mail:

christiansenteam@aol.com

Oliver Wenten, Kirchwarft 2, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-983690, Mail: Oliver.Wenten@web.de

Brigitte Juhls, Dorfstr. 34, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll.

Tel. 04665 25 999 67, Mail: mail@brigitte-juhls.de

Spendenkonto:

Seebrise

Hypo-Vereinsbank BLZ 200 300 00 Kto. Nr. 293 902 441

IBAN: DE 18200300000010707240 BIC: HYVEBEMM300

Für unverlangt gesandte Beiträge übernehmen wir keine Haftung.
Wir behalten uns vor, Beiträge und Leserbriefe bei Bedarf zu kürzen.